

Zu diesem Heft

Mag der Stamm (das Christentum) noch so prächtig gewachsen sein, ohne Verbindung zu seiner Wurzel (dem Judentum) wird er verdorren. Trotzdem halten viele Christen das Alte Testament durch das Neue Testament für „überwunden“. Die Hintergründe untersucht *Achim Buckenmaier* in seinem Beitrag „**Das Vergessen der jüdischen Wurzel in der Theologie und seine Folgen für das Christentum**“.

„Der ‚Gott des Alten Testaments‘ ist ein grausamer Gott“: Mit dieser Feststellung entscheidet man sich gerade in frommen kirchlichen Kreisen immer öfter gegen das Alte Testament. In dem Beitrag „**Die ‚Bindung Isaaks‘ – Abrahams Opfer**“ (Gen 22,1–18) widmet sich *Verena Lenzen* dem – auch für jüdische Interpreten – wohl schwierigsten Thema der Hebräischen Bibel. Entgegen gängiger Interpretation hebt Lenzen auch die im Midrasch Tanchuma ausgelegte Rolle Saras als Identifikationsfigur hervor und schließt den Bogen zwischen der *Aqedat Jitzchaq* (‚Bindung Isaaks‘) und dem Martyrium aller Saras, Abrahams und Isaaks in der Schoa.

Die *Aqedat Jitzchaq* stellte scheinbar das von Gott an Abraham gegebene Versprechen „Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen“ (Gen 12,2) in Frage. Der damit verbundene Auftrag, „Ein Segen sollst du sein“, ist, so *Rabbiner Moshe Navon* in „**Gottes Segen – Abrahams Segen**“, bis heute verpflichtend. Rabbinerin Regina Jonas blieb ihm selbst im KZ Auschwitz-Birkenau bis zu ihrem Tod treu.

Am neunten Tag des Monats Aw (*Tischa be Aw*) gedenkt das Judentum mit Fasten und Trauern aller Tragödien, die das jüdische Volk erlitten hat. Selbst die Freude des Torastudiums ist mit der tiefen Trauer dieses Tages unvereinbar, wie Rabbiner *Jonathan Konits* in „**Tischa be Aw – Tag der Trauer**“ ausführte. Für Juden in Deutschland hat der neunte Aw seine ganz eigene Bedeutung.

„*Der Gott des Gemetzels*“ titelte die FAZ vom 21. April 2015 einen Artikel über den Vorstoß des evangelischen Theologen *Notger Slenczka*, der für die Entfernung des Alten Testaments aus dem Kanon der Heiligen Schrift plädiert. *Friedhelm Pieper* nimmt in seinem Kommentar „**Heilige Schrift ohne das Alte Testament?**“ Stellung zu dieser Problematik, die inzwischen insbesondere in der evangelischen Kirche kontrovers diskutiert wird.